

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 328.

Donnerstag den 24. November.

1859.

Holz = Auction

Donnerstag den 24. November früh 10 Uhr im Holzhofe. $\frac{1}{2}$ Klaftern $\frac{1}{4}$ eichenes Rugholz, $\frac{1}{2}$ Klaftern $\frac{1}{4}$ buchenes Rugholz, $\frac{1}{2}$ Klaftern aspenes $\frac{1}{4}$ Rugholz; hierauf im Bauhofe $\frac{1}{2}$ Klaftern altes Bauholz, zum großen Theil Eichen (vom Baue der Frankfurter Brücke herrührend), sollen gegen baare Zahlung daselbst versteigert werden.
Des Rathes der Stadt Leipzig Forst- und Baudeputation.

Ein ernstes Wort in ernster Sache.

III.

Der witzige Georgi in „Berthold Auerbachs Volkskalender“ sagt, aufzählend die Dinge, welche sie in Preußen vor Allem müßten abthun lernen: „Da ist vor Allem die Schnottrigkeit unseres Junkerthums. Ja, lachen Sie nur, es giebt kein anderes Wort. Dieses Ide Dreinschauen: die Welt ist's eigentlich nicht werth, daß du sie mit deinem Augenzwicker betrachtest; das ist nichts als Schnottrigkeit. Dieses hochfahrende Schnarren gegen Alles, was nicht vornehm ist, dieses eigentlich verdrossene Umgehen mit den Untergebenen, die man nicht gern mit einem Wort berührt; das ist Schnottrigkeit. Sie entfremdet nicht nur die eigenen Landesangehörigen von einander, sie hat uns vor Allem die Deutschen anderer Länder entfremdet, die so verblendet sind, das schnottrige Junkerthum und dessen Nachahmer für das eigentliche Wesen des preussischen Volkes zu halten. — Das muß sich ändern“ u. s. w.

Wir kennen gottlob in Sachsen diese „Schnottrigkeit“ nicht, wollen sie uns aber auch von der „Kreuzzeitung“ nicht einschmuggeln lassen. Wir wollen nichts wissen von dem Entfremden der eigenen Landesangehörigen von einander, noch weniger von dem Entfremden der eigenen Stadtangehörigen von einander.

Was aber könnte sonst der Schmähartikel der „Kreuzzeitung“ im Schilde führen? Ist es nicht ein Entfremden, ein Aufheben der Stadtangehörigen gegen einander, wenn sie mit frecher Hand und lautem Geschrei eine Unterscheidungslinie zwischen vornehmer und geringer zieht? — eine Unterscheidung, wie wir sie Gott sei Dank nicht zu Ohren bekommen in einer Stadt voll praktischen und gesunden Bürgersinnes. Bei uns weiß der Vornehme ganz wohl die ihm segenvolle Arbeit des „Seringeren“ zu schätzen und der Seringere weiß die ihm Brod und Nahrung sichernde Thätigkeit, Unternehmungslust und Speculation des „Vornehmern“ gebührend zu würdigen und zu achten.

Warum stachelt sie den Neid, die Mißgunst auf? Warum wirft sie den Apfel der Zwietracht in eine arbeitsfrohe und treubürgerliche Bevölkerung?

Will sie die „Schnottrigkeit“ ihres Junkerthums zu einer „Schnottrigkeit“ des Patrikierthums verpflanzen? So gewiß ihr dieses bei dem gesunden Sinn eines Leipziger Großbürgers nicht gelingen wird, so gewiß solche „Schnottrigkeit“ nur auf dem Unkraut erzeugenden Boden des vornehmsten faulen Mißganges gedeiht, so entschieden und so feierlich müssen wir uns verwahren gegen die versuchte Einfuhr eines Artikels, der unser täglich Gebet:

„Haltet Friede, süße Eintracht, weilet, weilet freundlich über dieser Stadt“

mit frecher Frivolität durchkreuzen möchte. Hinweg mit der frömmelnden Heuchelei, die Zwietracht säet; hinweg mit der gleichnerischen Topasität, welche in wüthender Aufbegeher den Frieden einer Stadt stören könnte; hinweg mit der denunciatorischen Scheinheiligkeit, die als Störenfried das Gemüth von Bürger gegen Bürger vergiften und eine loyale Bevölkerung beim Landesherren verdächtigen möchte! Oder will sie an dem heiligen Palladium unseres Bürgerthums rütteln? Will sie das ägende Gift der Verdächtigung austreuen, um an unserer Städteordnung die bei ihr so beliebte Methode der „rettenden Thesen“ zu versuchen? Oder sucht sie die in Preußen abgesetzte „Kronprinzessin“ ein neues Feld für ihre verstoffelten Sporen in unserem Sachsenlande?

Mag sie doch ihre „Augenzwicker“ schärfer ansetzen und sehen lernen, daß in Sachsen kein Feind ist, um Volkstriebe und Volkstfreude zu stören, und daß die „Scandalmacherei“ bei uns Sachsen auf den gesunden Sinn einer cultivirten Bevölkerung stößt, die für solches Gebahren nichts kennt als herztliche Verachtung, unaussprechliche Verachtung in allen Schichten der Bevölkerung, ob vornehm oder gering, ob schlechtweg Bürger oder, wie man gern mittelalterlich sagen möchte, „Patrikler“. —

„Geschichte deutscher Nationalität“

heißt das neue Werk unseres verehrten Professors Wachsmuth, der nicht nur mit unermüdeter Kraft, sondern mit wahrhaft jugendlicher Frische thätig ist. Sein erwähntes neues Werk (Braunschweig, 1860), welches mit deutschem Fleiße die charakteristischen Merkmale deutscher nationaler Naturwüchsigkeit und ihrer allmählichen Aus- und Verbildung vorlegt, muß ganz besonders willkommen sein in unseren Tagen, in welchen mehr als sonst die verschiedenen Stämme Deutschlands sich als ein Volk zu fühlen beginnen. Einiges erlauben wir uns aus der Schrift hier mitzutheilen.
D. Redact.

Bei dem Ausgange des Mittelalters war das ständische Wesen fast noch unversehrt; Stände waren überall; ihre Rechte waren ansehnlich, in vollem Bewußtsein der Betheiligten und in regelmäßiger Ausübung. Die Prälaten und Universitäten hatten einen mächtigen Rückhalt an der Kirche, die Ritterschaft stand zumeist noch auf eigenen Füßen als waffenländische Grundbesitzer, das Stadtbürgerthum, auf Reichs- und Landtagen vertreten, war voll Selbstgefühl auf dem Grund seines Reichthums und seiner Wehrhaftigkeit. Der Bauer ward, wo er nicht wie hier und da in der Schweiz und längs der norddeutschen Küste seine alte Gemeinlichkeit behauptet hatte, zu ständischen Berathungen noch nicht mitberufen, noch überhaupt zum Genuß staatsbürgerlicher Rechte zugelassen; der Bauernkrieg mit dem wilden Schrei unterdrückten Menschenrechts und fesselnder That führte zu dauernder Festnietung von Unbilden, die zum Theil erst neuern Ursprungs waren. Dennoch erhielt sich in manchen dauerlichen Genossenschaften ein ehrwürdiger Rest alter Zuständigkeiten und des Sinnes sie zu wahren; so bei den Markgenossenschaften. Die Reformation machte einen empfindlichen Riß in das hergebrachte ständische Wesen. Bei den Protestanten verloren die kirchlichen Landstände ihren Rückhalt an die alte Kirche; Superintendenten und moderne Universitätslehrer besaßen bei Welttem weniger als vordem Bischöfe, Domherren und mittelalterliche Doctoren. Die Theologen als Berater der Fürsten waren nichts weniger als geeignet, jene Lücke auszufüllen. Wiederum ward das Glaubensbekenntniß dem profanen staatsbürgerlichen Recht nachtheilig. Das Bedürfnis materieller Streitkräfte zur Verfechtung des Glaubens erhöhte die Ansprüche der Staatsgewalten; die von ihnen geübte Aufsicht über die Kirche führte auch wohl zu Eingriffen in das staatsrechtliche Verhältnis Derer, die von der eingeführten Glaubensnorm abwichen. Bei den Unterthanen aber war das kirchliche Interesse mächtig genug, die Verstimmttheit über erhöhte Belastung oder über Verletzung persönlichen Rechtsstandes zu mindern; Haupt-sache war, das Dogma und Liturgie außer Gefährdung blieben. Also bildete sich im staatsbürgerlichen Leben jene Zähmtheit und Duldsamkeit vor, die späterhin zu so großer Erscheinung wurde. Die Gegenreformation griff noch tiefer ein; in Bayern wurde früh reines Haus gemacht und die Stände verstümmten; in Oesterreich

und Böhmen ward ihnen mit Ausmerzungen der Protestanten und Utraquisten die Kraft gebrochen. Der dreißigjährige Krieg vollendete die Abrißung staatsbürgerlichen Selbstgefühls und Rechtsinns; der deutsche „Michel“ wuchs aus dem Pfuhl hervor. Die Perücken- und Zopfzeit wuschte den Rest der schlichten Mannschere hinweg. Die höheren Stände gingen voran. Die Gesandten in Regensburg wurden lächerliche Virtuosen des Ceremoniells; der Ahnenstolz der Junker blieb in seinem Gleise, aber seine Unbeholfenheit in den Bewegungen der Neuzeit gab auch ihm etwas Linkisches. Der Mittel- und Gewerbsstand, im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert von trotzigem Kraftgefühl, versiel in muthlose Schwäche, des städtischen Bürgerthums alsfränkisches biderbes Wesen entartete zu spießbürgerlicher aufgespreizter Philisterei. In den Fürstenstädten bahnten Rangsucht, Titelgier, Hoffärtigkeit und Bornehmthuererei die Wege zur Kunstbuhlererei um Brosamen von höfischer Anrichte und um Bierlappen in Titeln. Mit dieser ging Hand in Hand die schon oben besprochene übermäßige Bescheidenheit und Höflichkeit im Gesellschaftsverkehr des Bürgerstands und der niederen Beamtentwelt, Ergebnis längst verjährter Entwöhnung von Unabhängigkeit und Haltung des Manns als Mann, ungefähr gleichzeitig mit dem Abkommen des Ihr in der Anrede. Vor lauter Rücksichten auf das, was Anderen zukomme, kam man nicht zu Feststellung des eigenen Ich. Man ließ sich zum Ceremoniell einschulen; es ist die Zeit, wo statt des ironischen Grobianus früherer Jahrhunderte fade Complimentbücher aufkamen. Die Staatsgewalten waren in wenig gehemmten Fortschritten zur Unumschränktheit, der willige Gehorsam im Zunehmen; fürstliche Dienerschaft und stehendes Heer warfen breite Schatten über das Staatsbürgerthum; Cabinetsjustiz beirrte die Begriffe von Recht, Pflicht und Willkür im Staate; in dem Dunstkreis der Höfe kam der freie Mann zu gänzlicher Vergessenheit seiner selbst, zu der berufenen Hundedemuth und Staatslakenesinnung. Von dieser Versunkenheit ward auch dem geistlichen Stande, dessen theologische Streifertigkeit abnahm, sein Theil in Minderung von Ansehen bei den Gewalthabern und von Freimüthigkeit gegen diese.

Seit Friedrich dem Großen begann die öffentliche Meinung aus ihrer gedanken- und willenlosen Nichtigkeit sich aufzurichten. Willigkeit zum Gehorsam und landständische Dhmacht blieben zwar wie zuvor, und gerade Friedrich ließ hier am wenigsten etwas Neues aufkommen; aber die Schnellkräftigkeit des königlichen Kriegshelden und seine Unermülichkeit in selbstthätiger Staatsverwaltung gab über Preußen hinaus dem denkenden Theil unserer Nation Stoff zur Bewunderung und den Ansichten von Fürstenberuf eine wohlthätige Klärung. Als nun Friedrich's Vorgang Begeisterung hervorrief, hatte die Anschauung von Fürsten und Staatsmännern, die auf des Staats und Volks Wohl bedacht waren, ansehnlichen Zuwachs. Nochte auch der bisherige Schlen-drian pflichtvergessener Genußfluß an manchen Höfen fortbestehen und kleine Despoten arge Willkür üben: die öffentliche Meinung hatte für dergleichen nun einen andern Maßstab als in der früheren demuthsvollen Preisgebung an die Willkür. Es kam zu öffentlichen Rügen durch die Presse und zu Darstellungen böser Minister, Präsidenten und Secretaire auf der Bühne. Das blieb freilich ohne praktische Einwirkung auf's Leben, das Volk ohne Regung politischen Triebes. Die Unzufriedenheit in den Herrenländern, wo volksfeindliche Gesinnung, gewissenlose Genußgier oder krasse Ignoranz dem zur Besserung mahnenden Geist der Zeit Trost boten, ward bei Weitem überwogen von dem Wohlgefühl Derer, die, ob schon autokratischer Bevormundung und Schakung unterworfen, in dieser guten Willen und Intelligenz zugleich erkannten. Die deutsche Treue war hier nicht blinde, stumpfe und knechtische Huldigung; man ließ sich die selbstwillige Staatsverwaltung mit klarer Erkenntnis ihrer Wohlthätigkeit gefallen, man traute ihr das Beste zu. So lag denn es auch nicht in den Gemüthern, aus der staatsbürgerlichen Unmündigkeit herauszustreben. Dies die Stimmung des gebildeten Theils der Nation; die Menge theilte mindestens freudige Anerkennung volksfreundlicher Fürstenverwaltung. Wiederum behielt in dem Gesellschaftsverkehr der mittleren Classen die Unterschätzung eigener Person ihre zahlreiche Kundschaft. Die Perücken zogen sich zurück, aber der Zopf blieb. Schüchterne Bescheidenheit, übermäßige Breite und steife Höflichkeit steckte dem Mittelstand dergestalt in den Gliedern, daß er vor allen Rücksichten nach außen nicht zur Selbstschätzung kommen konnte. Daher die Schu, den Brief mit Ich anzufangen, daher die sorgsame Beachtung aller Sorten von — geboren und — würden nach der Stufenleiter. Dies aber nicht ohne Einflüsterungen der Selbstliebe; man mochte der Mannschere gern mit einem Titel eine Krücke geben. Darin kam man der franjösischen Ordenssucht unserer Zeit gleich. Die Höfe sorgten für Futter der Ambition, das Hof- wurde zur Scheidemünze für den Gen erdstand ausgeprägt in Hoffschneider, Hofflackirer u., der Rath mit mancherlei Zusammensetzungen zu gangbarem Courant für höhere Classen.

Bei dem Ausbruche der Revolution kam es wohl zu einigen Regungen des Strebens nach dem goldnen Willk der Freiheit, aber sehr partiell und nur am Mittelrhein in die That übertretend, wurden sie bald unterdrückt, ohne eine Spur nachzulassen. Hoch in den Lüften der Ideenwelt blieb, was die Philosophen

Sichte, Kant über die Revolution urtheilten, nicht anders die freudige Begeisterung, welche ihren „schönen Tagen“ selbst von Seiten eines Klopstock zu Theil wurde. Von einer Erhebung der Gesammtheit für Volksrechte war das ebenso entfernt als die Waffenführung gegen Frankreich von einheitlichem deutschen Nationalgefühl. Beides tauchte erst auf in der Zeit der Fremdherrschaft und ward laut und thätig während des Freiheitskriegs. Die Gährung in den Gemüthern, welche sich in den nächsten Jahren nach jenem offenbarte, ging zum Theil über die Einzelstaaten hinaus in die Idee eines gesammten Deutschlands, zum Theil aber hatte sie nur den Trieb zunächst in jenen nach gesteigertem Maßstabe das öffentliche Wesen zu gestalten, worauf sie dann Muster für das Ganze werden sollten. Der anfängliche Hebel der Bewegung, der Franzosenhaß, erlahmte dabei sehr bald. Die Aufwallungen des Jahres 1830 ff., durch Frankreich's Vorgang angeregt, spielten über in das gemeinsam Nationale; die folgenden parlamentarischen Discussionen in den Einzelstaaten, hier und da sehr lebhaft, hatten doch bei den Fragen von deren Einrichtung gewisse Principien und Tendenzen mit einander gemein. Der Sinn für constitutionelles Staatsbürgerrecht, für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit gerichtlicher Verhandlungen, für Freiheit der Presse u. hatte bei den liberalen Mitgliedern ständischer Versammlungen einen gleichmäßigen Grundton und darin waren sie Repräsentanten des erwachten nationalen Bewußtseins von Recht und Pflicht im Staat, das auch der niederen Menge nicht gänzlich fremd blieb. Dies Gesammgefühl des aufstrebenden Theils der Nation hatte einen verstärkten Ausbruch von Begehrnissen und Beschwerden im Jahre 1848 u. s. w.

Wir kommen zu dem deutschen Erbdäbel, der Trinklust, das, in seinen Anfängen schon von Cäsar und Tacitus wahrgenommen, mit dem Fortgange des Mittelalters seinen Höhestand erreichte und über jenes hinaus noch durch zwei Jahrhunderte neuerer Zeit keiner Beschwörung weichen wollte, vielmehr mit der Vielfältigung des Stoffs neue Kräfte gewann, bis ihm von warmen Modetränken Schach geboten wurde. Es grassirte hauptsächlich im nördlichen Deutschland. Hier wirkten durch alle Stände von dem Hoflager bis zur Bauerhütte nordisches Naturbedürfnis und deutscher Trieb nach einem Organ zur Eröffnung der Herzen und Lösung der Zunge zusammen, unserer Nation bei ihren westlichen und südlichen romanischen Nachbarn den angestammten bösen Keimund — il boit comme un Allemand — zuzueignen und sie auf gleicher Höhe mit dem scandinavischen Norden und dem slavisch-finnischen Nordosten zu erhalten. Das Uebermaß, die Entartung des Trunks zur Völlerei lag zu keiner Zeit fern und der den Deutschen von ihren mittelalterlichen Zeitgenossen gemachte Vorwurf, begleitet von Zeugnissen Luther's und anderer Sittenrichter unserer Nation, fortgesetzt in späterer Zeit und in der Sprache selbst durch Namen-Reichthum bezeugt, ist nicht ungegründet. So wenig aber das deutsche Gemüth von den Ausländern recht erkannt oder gewürdigt worden ist, so blieb ihnen auch das Untadelige des deutschen Trunks, als des Eröffners der Herzen, als Begleiters von Hospitalität bei der Bewillkommnung, von Recht und Treue bei Verträgen (Weinkauf, Leilkau) Verpflichtungen und anderen Vorkommenheiten des Gesellschaftslebens verborgen. Von dieser Seite her ist auch die poetische Symbolik in wonnetrunken, Freudentrausch, Thatendurst, reinen Wein einschenken, Hopfen und Malz verloren u. dgl. zu würdigen. In dieser gemüthlichen Zuthat zum Trinken unterschied sich der Deutsche von seinen Trinkbrüdern im Norden und Nordosten. Es galt bei ihm nicht bloß das Behagen des Gaumens oder den Taumel im Kopf; die Seele schaute mit in den Becher. In der rohen Völlerei nun war von Alters her das Zutrinken eine arge Unsitte, die schon Karl der Große vergebens verboten hatte und gegen die auch die in Kaiser Maximilian's Zeit erlassenen Reichsverordnungen nichts vermochten. Dabei insbesondere wurde der Saufteufel unbändig, wenn man nicht mehr bloß aus Bechern oder Hörnern, sondern aus allerlei anderen Gefäßen, aus Kübeln, Schüsseln, Handbecken, ja aus Hüten und Schuhen trank oder selbst das Faß aufhob und aus dem Spundloche trank. Das südliche Deutschland, im Ganzen minder unmäßig als das nördliche, hatte zwar auch seine Riesenhumpen, seine Lehnbecher, seine Zumuthungen, solche gründlich zu leeren, seine colossalen Weinfässer; doch die Habsburger waren von musterhafter Mäßigung und denen ahmten mehrere Fürsten nach. Die alten Trinklande aber, Sachsen, die Marken, Mecklenburg, Pommern, stark in Leistungen von Zug und Gelas, verschmähten jegliche Zumuthung der Mäßigkeit. Der Herrenstand war darin voraus, von den Landschaften aber Pommern vor allen verrufen. Das Zutrinken hatte hier seine Variationen, die eine plumper als die andere. Während nun geistliche und weltliche Herren, ohne das nationale Bier zu verschmähen, in Wein zechten, Meth und Obstwein aber eine zahlreiche Kundschaft, jener zumeist im Norden, dieser im Süden hatte und allmählig auch Zechlieder aufkamen, die in der Zeit des Minnegefangs vermengt werden, hob sich die städtische Bierbrauerei im nördlichen Deutschland; in den Niederlanden aber bekam der Biertrunk seinen mythischen Vorstand im Sambrinus. Mumme, erfurter, einderer, läbeder u. Diese wurden Lieblingsgetränke und an ihnen mochten auch Fürsten sich gern laden,

Einbecker
Entstehung
gekommene
einer Bier
Brauer,
der Hum
Er ist p
unter der
waren fr
gehalten
sind, gie

Auf
hiesigen
worden
Alfred
Dresden

Sta

Staatspaplere.

K. S. L.

rentenbr

Leips. St.

Fachs. e

Plandbr

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

do. do

Einbecker Bier, nach München verfahren, gab hier Anlaß zur Entstehung des Namens Bockbier, wozu dann die Bockwürstel gekommen sind. Zwischen Jittau und Görlitz kam es 1491 zu einer Bierfehde. Nun hat sich mit der Erfindbarkeit der säuerlichen Brauer, ihrem Wohnorte eine eigenthümliche Bierforte zu schaffen, der Humor auf, die Biere mit komischen Namen zu belegen. Er ist plump und steht so tief unter dem Biß als der Biertrausch unter dem Champagnerspiß. Das 15. und 16. Jahrhundert zumal waren fruchtbar an dergleichen Productionen. Eine 1515 zu Erfurt gehaltene akademische Rede, worin Ernst und Scherz bunt gemischt sind, giebt ein Verzeichniß derartiger Biernamen.

(Wachsmuth: Geschichte der deutschen Nationalität.)

Ehrenbezeugungen.

Auf Anlaß des Schillerjubiläums sind von dem Vorstand des hiesigen Schillervereins zu Ehrenmitgliedern ernannt worden die Herren: Dr. Berthold Auerbach in Dresden, Edgar Alfred Bowring in London, Geh. Medicinalrath Dr. Carus in Dresden, Dr. A. Diezmann hier, Generalintendant Dr. F. von

Dingelstedt in Weimar, Dr. J. G. Fischer in Stuttgart, Dr. Ernst Förster in München, Serber in Moskau, Dr. Rudolph Gottschall in Breslau, Kirchen- und Schulrath Dr. Hoffmann hier, Graf St. v. Kalkreuth in Weimar, Bürgermeister Koch hier, Prof. Joachim Meyer in Nürnberg, Michailow in Moskau, Dr. Drges in Augsburg, Dr. Emil Palleske in Berlin, die Vater Friedrich Pecht und Arthur von Ramberg in München, Dr. Joseph Rank in Nürnberg, Adolphe Regnier in Paris, Dr. Carl Rich in Wien, Capellmeister Dr. Julius Riez und Musikdirector E. F. Richter hier, Dr. Johannes Scherr in Stuttgart und Major Serre auf Rapen bei Dresden.

* * *

Leipzig, den 23. November. Ihre königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin traf gestern Nachmittag 1/2 6 Uhr von Dresden hier ein und reiste noch gestern Abend auf der Thüringer Bahn weiter nach Düsseldorf.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr von Beust passirte gestern Abend auf seiner Reise von Dresden nach Würzburg die hiesige Stadt.

Leipziger Börsen-Course am 23. November 1859.
Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.		Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.		Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.			
Angeb.	Ger.	Angeb.	Ger.	Angeb.	Ger.		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 pr. 100	56
kleinere	3	84 1/4	do. do. II. Em. do.	5	99 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100 pr. 100	58
1855 v. 100	3	100 3/4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	91 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1847 v. 500	4	100 3/4	do. do. do. do.	4 1/2	103 3/4	Braunschweiger Bank à 100 pr. 100	—
1852, 1855, v. 500	4	100 3/4	Leipz.-Dresd. N.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100	—
1858 u. 1859 v. 100	4	101 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 pr. 100	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	89 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	98 3/4	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 rentenbriefe kleinere	3 1/2	100 3/4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do. do. II. Em. do.	4 1/2	102	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 pr. 100	—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	87	do. do. III. Em. do.	4 1/2	94 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	91 1/2	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	100 3/4	Gothaer do. do. do.	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	99 3/4	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 500	3 1/2	86	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.		—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50 kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 do.	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	43 1/2
v. 1000, 500, 100	4	100	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Lübecker Commers.-Bank à 200 pr. 100	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	94 1/2	do. do. Litt. C. . . do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—
do. do. v. 100	4	88 7/8	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	—	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Köln-Mindener à 200 do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—
do. Anleihe v. 1859	5	103 3/4	Leipzig-Dresdner à 100 do.	212 1/2	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	88 1/4
do. do. do. do.	5	61 1/4	do. Litt. B. à 25 do.	—	—	Wiener do. . . . pr. Stück	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	192 1/2	—	—	—
An. Loose v. 1854	4	—	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	—	—
—	—	—	do. „ B. à 100 do.	—	—	—	—
—	—	—	do. „ C. à 100 do.	—	—	—	—
—	—	—	Thüringische à 100 do.	101 3/4	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 7 1/2 *) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 3 3/4 1/2

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.
I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Drgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 6 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm.

1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Drgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera: Hbf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Nf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 25 M. u. Ncht. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Hbf. Bm. 10 u. 55 M. und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Weimingen). Nf. Mrgs. 1 u. 25 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Hbf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Ncht. 10 u. 35 M. Nf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 u. 25 M., Nchm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Ncht. 10 u. 6 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Hbf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Nf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Hbf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 u. 30 M. Nf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Gai: Hbf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Nf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag: **Die Anna-Liese.** Schauspiel in 5 Acten von Hermann Hersch. Anna-Liese — Fräul. Baudius, als zweites Auftreten. (29. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Sechstes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 24. November.

Erster Theil. (Compositionen von Louis Spohr.) Overture, Introduction und Duett aus der Oper „Jessonda“. — Concert für die Violine (No. 6, G moll, zum ersten Male), vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. — Overture, Duett und Ballscene aus der Oper „Faust“. Die Soli gesungen v. Fräulein Dannemann, Herrn Bernard, Herrn Bertram und Herrn Frey, Königl. Sächsischen Hof-Opernsänger aus Dresden.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Dns 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. December 1859.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgel: von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Galon, Neumarkt, hohe Lillie Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Der nachstehend beschriebene männliche Leichnam ist am 8. d. M. unweit hiesiger Stadt, am sog. Rirschwehre, im Wasser aufgefunden worden. Es ist uns bis jetzt nicht gelungen, die Persönlichkeit des Entleibten zu ermitteln, weshalb wir hiermit das Ersuchen stellen, uns schleunigst zu benachrichtigen, falls Jemand über diese Persönlichkeit irgend einen Aufschluss zu geben im Stande sein sollte. — Leipzig, am 22. November 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Signalement des Leichnams.

Alter: ca. 50 Jahre; Größe: 68 Zoll; Statur: mittel, unterseht; Haare: schwarzbraun; auf dem Scheitel etwas defect; Stirn: hoch; Augenbrauen: schwarzbraun; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: defect, indem die oberen Vorderzähne fast ganz fehlen; Bart: um das Kinn herumgehender dunkler Backenbart; Gesicht: rund; Rinn: breit.

Verzeichnis der Kleider und Effecten:

Ein dunkelblauer Tuchrock,
ein Paar schwarze Buckelhosen,

ein Paar rindledererne Halbkleider mit Hufeisen,
ein Hemd, ungezeichnet,
ein Paar weiße baumwollene Unterbeinkleider,
eine graue wollene Unterjacke,
eine blau- und braungestreifte baumwollene Weste,
ein weißes Taschentuch,
ein Paar Hosenträger von weißer Worde,
ein schwarzgemustertes Halstuch,
ein Paar graue Socken,
ein Taschenmesser,
ein Feuerstahl,
ein grauer baumwollener Geldbeutel mit 8 Ngr. 7 Pf. und zwei Postscheine, auf die Fahrt von hier nach Grimma und von Grimma nach Liebertwolkwitz lautend.

Gerichtliche Versteigerung

von Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Büchern, neuen seidnen Kleidern, Uhrmacherwerkzeugen, einer großen Partie neuen wollenen Waaren, neuen Schuhmacherutensilien und andern Gegenständen

Donnerstag den 1. December 1859

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im königl. Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch

Alwin Schmidt,
königl. Ser.-Auct.

Kataloge sind vom 22. November a. c. an bei Hrn. Buchbindermeister Wolwig unter dem Rathhause zu haben.

Zur nächsten allgemeinen Auction werden wieder Beiträge angenommen in der Expedition Neumarkt Nr. 12.

Heinrich Engel.

Bei Adolph Werl (Kosplatz 13) erschien und ist bei Louis Rocca, V. Del Vecchio, Hinrichs, J. B. Klein und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Abbildung des Schillerhauses in der Gainsstr.

bei der 100jähr. Jubelfeier am 10. Novbr. 1859.

Nr. 8. Farbendruck. Preis 3 Ngr., fein color. Preis 5 Ngr

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich unser Geschäfts-Local Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Leipzig, den 23. November 1859.

Vleweg & Wirth.

Summische werden gut reparirt Burgstraße Nr. 21, Dr. Helfers Haus 1 Treppe, nur 1 Treppe. Ehregott Stein.

Rohrstühle werden gut bezogen, auch werden Meubles gut reparirt und polirt Lauchaer Str. 6.

Winterhüte und Kapuzen werden nach neuester Façon schnell gearbeitet Königsplatz Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Meublespolirer empfiehlt sich im Aufpoliren, Lackiren und Repariren von Meubles und Kinderspielsachen. Geehrte Aufträge abzugeben Ritterstraße Nr. 21 im Fleischwaarengeschäft.

fl. 250,000

Hauptgewinn der Ziehung am 2. Januar 1860 der Oesterreichischen Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 100,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5000, 20mal 4000, 76mal 3000, 54mal 2500, 264mal 2000, 503mal 1500, 773mal 1000 Gulden zc. zc.

Jedes Obligationenloos muß einen Gewinn von wenigstens fl. 120 erhalten und erlasse ich solche zum Tagescours. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne und sollte Niemand versäumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben gratis zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

Franz Fabricius,

Staatseffecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Thermometer

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

F. R. Poller, Auerbachs Hof.

Cachenez,

wollene Herren-Palstücher und Shawls in den neuesten Mustern empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber

Bekanntmachung.

Wegen Führung kleinerer Waage, als die Verordnung zu dem Gesetze vom 12. März 1858 gestattet, ist eine Verordnung des Ministerii des Innern eingegangen, welche auf der Börse aushängt, auch auf der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Das Wesentlichste darin ist, daß für die Folge auch $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{64}$ Kannenmaße geführt und zur Abichung gebracht werden dürfen.
Leipzig, den 22. November 1859.

Die Kramermeister.

In deren Auftrage:
Adv. Ludw. Müller, Kramerconsulent.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig N. u. II., Taucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden. Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Wolkmars Hof 2 Tr.

5300.

Wochen- und Amtsblatt für Regau, Zwenkau, Großsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 Ngr werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Den 12. December a. c. wird die 1. Classe der 57. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen, Hauptgewinne 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. Mit Loosen hierzu, Vollloose so wie Classenloose in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$, empfiehlt sich bestens und ersuche ich ein geehrtes Publicum, sich auch diesmal wieder recht zahlreich aus meiner Collection zu betheiligen.

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Die Ziehung 1ster Classe 57ster K. S. Landes-Lotterie
(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thaler,
Halbe à 25 $\frac{1}{2}$ =
Viertel à 12 $\frac{3}{4}$ =
Achtel à 6 = 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

so wie

Loosen 1. Classe

Ganze à 10 Thaler 6 Ngr.,
Halbe à 5 = 3 =
Viertel à 2 = 16 $\frac{1}{2}$ =
Achtel à 1 = 8 $\frac{1}{2}$ =

bestens empfehle.

August Kind, Hôtel de Saxe.



Die halbe Flasche
17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Lilionese.

Die ganze Flasche
1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecke, Finnen und Mitesser und verleiht dem gelbsten Teint eine angenehme Zartheit und jugendliche Frische. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikates einen Garantieschein erhalten. Alleinige Niederlage für Leipzig bei Theodor Pätzmann, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35, Halle a. d. S.
A. Rennenpennig & Comp.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft
von **J. H. Fischer, Reichsstraße Nr. 46,**

empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hochgeehrten Publicum sehr geschmackvoll gearbeitete, Damen- und Kinderhüte, Schleifen, Haarpuzen und Kapuzen. Auch werden in dieses Fach einschlagende Bestellungen prompt und billig ausgeführt, so wie Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

Der Ausverkauf meines älteren Waaren-Lagers dauert noch bis zum 25. d. M.

Carl Forbrich.

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen
in allen Qualitäten

bei **F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.**

Gummischuhe, Prima-Qualität,

für Herren à 25 Ngr., Damen 19 Ngr., Knaben 21 Ngr., Mädchen 16 Ngr., Kinder 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

empfiehlt **Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.**

Die Fabrik plastischer Kohle,

Berlin, Engel-Ufer Nr. 15,

empfehlen ihre Wasser-Filter aus plastischer Kohle,

welche das schlechteste und unreinste Wasser gesund und trinkbar machen, als:

Taschen-Filter-Bälle für Militärs, Seeleute etc. pr. Dgd. 10 Thlr.,

Reservoir-Filter in hohler Kugelform zum Haus- und Fabrikgebrauch pr. Dgd. 24 Thlr., 36 Thlr., 48 Thlr.,

Gummischläuche zur Anwendung als Heber werden zum Kostenpreis berechnet.

Brunnen-Filter mit Kupferrohren pr. Dgd. 96 Thlr.

Für größere Fabrik-Anlagen wird eine von dem zu erzielenden Wasserquantum abhängige Anzahl 8" hoher Reservoir-Filter zusammengestellt.

Filter-Bälle für andere Flüssigkeiten, welche eine Entfärbung nicht bedingen, wie Spiritus, Essig, Wein etc., werden in den Formen und Größen wie Reservoirs und Brunnen-Filter und zu gleichen Preisen geliefert.

Filter zum Entfärben (Zucker und Chemikalien) werden ihren Zwecken entsprechend nach Vereinbarung angefertigt und berechnet.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Obige Filter sind vorrätzig und in Thätigkeit zu sehen, auch wird jede Auskunft ertheilt bei

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.

Waschpulver für die häusliche Wäsche.

Dasselbe ersetzt Soda, Seifenfiederlauge und andere der Wäsche oft schädliche Laugen ohne Nachtheil für die Wäsche und Hände und kann aus voller Ueberzeugung aufs Beste empfohlen werden, da es für die Hausfrauen, Wäschereien, Armenanstalten, Hospitäler u. s. w. ein willkommenes Mittel ist, eine richtige und vortheilhafte Waschbrühe herzustellen. Man erhält damit, abgesehen von Seifenersparnis, eine schöne leuchtende Wäsche!

Wollene Wäsche wird bloß mit Waschpulver auf das Schönste rein und ohne einzulaufen.

Auf den Packeten ist die einfache Anwendung genau beschrieben.

Zum Verkauf in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Pfunden à 5, 2 $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr. bei Herren

Friedr. Voigt, Petersstraße 35.

Gustav Zuckow, Hainstraße 18.

C. S. D. Fischer, Halle'sche Straße 2.

C. S. Sandig, Frankfurter Straße 44.

Herm. Melzer, Ulrichsgasse 29.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30.

Wilhelm Thum, Burgstraße 7.

J. S. Wagner, Zeiser Straße 22.

Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.

Diez & Richter, Grimma'sche Straße 3.

Kluge & Voerisch, Schützenstraße 21.

Herrn. Schirmer, Grimma'sche Straße 16.

Moritz Asmann, hohe Straße 27a.



Die aus den vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystals zur Consistenz gebrauchten

Doctor Koch'schen
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRÄUTER - BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr. stets echt vorrätzig in Leipzig bei

Mantel & Riedel,

Markt- und Petersstrassen-Ecke.

Stuttgarter Wasser,

eine vollkommene Darstellung des Cölnischen Wassers von

J. H. Franken in Stuttgart.

Dieses die feinsten ätherischen Oele enthaltende Parfüm, erst seit ganz kurzer Zeit in Handel gebracht, hat sich bereits in einem sehr ausgedehnten Kreise eine große Zahl Freunde erworben und in Anerkennung seiner ausgezeichneten Eigenschaften hat Se. Maj. der König von Württemberg allergnädigst geruht, dem Fabrikanten die Führung des Königl. Wappens auf den Etiquetten zu gestatten, nachdem Sachverständige, mit der Untersuchung beauftragt, sich äußerst günstig darüber ausgesprochen hatten.

Dem Unterzeichneten ist der Verkauf des Stuttgarter Wassers für Leipzig allein übertragen und ladet derselbe hiermit höflichst zum Ankauf ein, mit der Ueberzeugung, daß nach unbefangener Prüfung dem Stuttgarter Wasser der Vorzug vor den mit demselben concurrirenden Parfümen eingeräumt werden wird. Die Verpackung ist in Kisten à 6 Flaschen. Auswärtige Aufträge gefälligst franco einzusenden.

Preis für 1 Dgd. ganze Flaschen à 3. 25 π . Eine Flasche 10 π .

Preis für 1 = halbe Flaschen à 2. 6 π . Eine Flasche 6 π .

F. W. Sturm in Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Empfehlung.

Wein reichfortirtes Lager Zephyr, Embroidern, Castor- und Strickwolle, so wie in allen Qualitäten englischer und deutscher Näh-, Häkel- und wollener Strickgarne und Ganzzwirne empfehle ich für Wiederverkäufer und im Detail zu den billigsten Preisen.

Joh. Gottl. Mancke, Tuchhalle.

Bucksfin-Sandshuhe.

Eine große Partie sollen ausverkauft werden Reichstraße Nr. 3 bei

Joh. Aug. Heber & Romanus.

Pariser Herren-Hüte u. Mützen

feinster Qualität, Façon anglaise und demi d'Orsais empfang in neuer Sendung

C. Albert Bredow im Mauricianum,



Die Velpelhut-Fabrik

von G. Langer, Windmühlenstr. Nr. 15, empfiehlt sich mit Damen- und Kinderhüten in allen Façons. Getragene Hüte werden modernisirt und gefärbt.

Winter-Paletots, Jaquettes, Ueberzieher, resp. Havelock-Mäntel, Schlafröcke etc., nach den neuesten Journalen gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Ollert, Centralhalle.

Theodor Pfitzmann,

Markt, Bühnengewölbe No. 35.

Complettes Lager:

feinster franz., englischer und deutscher Toilette-Seifen und Parfümerien aus den renommiertesten Fabriken zu wirklichen Fabrikpreisen.

Ledertaschen

mit und ohne Nähzeug billigst

Reichstraße Nr. 3. Joh. Aug. Heber & Romanus.

Französische Gummischuhe I. Qualität,

unter Garantie vorzüglicher Güte.

Reichstraße 3. Joh. Aug. Heber & Romanus.

Etagèren in Mahagoni u. Nussbaumholz,

so wie Consols in diversen Größen bei

Joh. Aug. Heber & Romanus, Reichstraße 3.

Schlittschuhe

empfehlen

Wilhelm Müller,
Nicolaistraße 54.

Reißbreter und Schienen als Weihnachtsgeschenke, besonders für Knaben, empfiehlt Ferdinand Runge, Tischlermeister, Galle'sches Gäßchen Nr. 13.

Teppiche und Fußdeckenzeuge, Meubles, Spiegel und Polsterwaaren aller Arten,

Meublesplüsch, Tischdecken und Schlafdecken, Reisdecken, Pferdedecken und Kissen, Amerikanisches Ledertuch und Cocos-Matten, Angorafelle und gemalte Fenster-Mouleaux empfiehlt
Philipp Bätz,
 Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

vorzüglich schön und solid gearbeitet, empfiehlt zufolge der nächster Zeit stattfindenden Veränderung des jetzigen Locals zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 das Meubles-Magazin in der Centralhalle.

Schweizer Taschentücher für Herren

empfehlen neue Sendung
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Stickrahmen mit Hornringen,

Nähkissen, Kleiderhänger, Zuckerhammer u. s. w. empfiehlt ergebenst, Bestellungen von Drechslerarbeiten fürs Weihnachtsfest zu Stickereien, Häkelmustern u. werden billigt und geschmackvoll ausgeführt.

Ferd. Lehmann, Hainstr. 14, der Tuchhalle gegenüber.



In reinster Wolle habe ich etwas Neues für Herren und Damen, welche an kalten Füßen leiden.

C. G. Bauer.

Kleine Bolzen = Schieß = Apparate

mit Mechanik und Gruppierung, auf den Tisch zu stellen, zu Blasrohr oder Büchse anwendbar, stehen zum Verkauf beim
Maler S. Reichert,
 Reudniger Straße Nr. 1b, 3 Treppen, am Kugeldenkmal.

Wasch-Service

in 20 verschiedenen Mustern empfiehlt **L. Habenicht.**

Stearinkerzen

Prima-Qualität à 9 u. 10 $\frac{1}{2}$ pr. Pack empfiehlt
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Beste Stearinkerzen,

Prima und Secunda, empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Hausverkauf.

Ein Haus in lebhafter Lage der Vorstadt, wo seit 30 Jahren Restauration darinnen betrieben wird, ist der Besitzer gesonnen mit 4-5000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter der Adresse A. A. $\frac{1}{2}$ 100. poste restante franco.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten in der Nähe des Thols. Käufer werden gebeten, ihre Adressen unter A. B. $\frac{1}{2}$ 13 in der Expedition d. B. niederzulegen.

Einige freundl. Häuser mit Gärten in Lindenau, Reudnitz u. sind zu verkaufen durch J. Glöckner, gr. Fleischerg. 3 (Anker) 2 Tr.

Eine in guter Lage befindliche Restauration kann sofort mit sämtlichem Inventar billigt übernommen werden. Näheres unter Adresse C. H. 8 poste restante franco Leipzig.

Gut gehaltene Pianoforte stehen zu 50 und 55 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Stadt Gotha, Hof links 3. Etage.

Eine Auswahl gut gehaltener Pianoforte im Preise von 46 bis 68 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Ein Fortepiano ist für 12 Thlr. zu verkaufen
Wühl Nr. 60, 4 Treppen.

7 Stück neue Oelgemälde sind billigt zu verkaufen
Burgstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Meubles-Ausverkauf.

Um mit dem noch kleinen Rest meiner Meubles gänzlich zu räumen, verkaufe ich selbige bedeutend unter dem Kostenpreis, als ein Nußbaum-Fauteuil in Lafting, einige Schlafstühle, $\frac{1}{2}$ Dbd. Mahagoni-Rohrstühle, desgl. in Rirschbaum, auch Polsterstühle Wiener Façons, eine feine Mahagoni-Damen-Causeuse, Ottomane und Divan. — Auch habe ich für diese Weihnachten wie früher eine große Auswahl von feinen Nähsteinen, Nähkissen mit Stickereien, Kinder-Sopha's und -Stühle, Fußbänken u. vorräthig, Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen.
S. Bieler, Tapezierer.

Zu verkaufen ist ein Doppelschreibepult
Ritterstraße Nr. 42 im Hofe.

Wegen Mangel an Platz steht zu verkaufen: 1 kirchb. Secretair, 1 Commode mit Glaschrank, 1 Sopha, 1 Eckchrank, 1 Plattisch, 1 Brodschrank, 2 Waschtische, 1 Commode, 3 Bettstellen, 2 Spiegel und noch versch. Meubles Lauch. Str. 6, beim Hausm. zu erst.

Wegzugs halber zu verkaufen:

Nur so weit der Vorrath reicht, die verschiedenartigsten schönen Mahagoni-Meubles, bestehend in Buffets, Secretairs, kl. und großen Schränken, Commoden, verschiedenen Waschtischen, ovalen, Spiel- u. runden Tischen, dabei 1 sehr großer (Meisterstück), 1 schönes Damencylinderbureau, Rohrlehn- u. andere Stühle, 4 Dbd. versch. Bettstellen, 32 St. Sophas, Fauteuils u. Polsterstühle unter dem Kostenpreis nur kurze Zeit Nr. 5 Burgstr. 5, goldne Fahne, wo die 2 gr. weißen Firmen am Erker sind.

2 Tudentafeln, eine 8 Ellen lang, $1\frac{1}{2}$ Elle breit, die andere 3 Ellen lang, $\frac{1}{2}$ Elle breit, beide mit Schiebethüren, 2 Comptoirpulte, Briefregale, eis. Geldcassen, 1 gr. Kirchencasse und verschiedene Mobilien, 1 gr. Schreibtisch mit vielen Räumlichkeiten, 3 gr. zweithür. Schränke, Secretaire, Bureau, Commoden, Tische in Auswahl, Stühle, Bücherschrank, Doppelfenster u. u., zum Verkauf Böttcherstraße Nr. 3.

2 gute Pelz-Burnusse

und versch. Meubles, Verkauf Reichstraße Nr. 36 parterre.

Zu verkaufen ist ein feiner Herren-Pelz, ganz modern und gut gehalten, im Kleider-Magazin Gaisstraße, blauer und goldner Stern im Gewölbe.

Ein feiner Capot mit Pelztragen und Pelzausschlägen ist Verhältnisse halber billigt zu verkaufen
 Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner Pelz-Burnus Katharinenstraße Nr. 5, 3 Treppen bei Frau Illge.

Billig zu verkaufen ist eine so gut wie neue Bisam-Garnitur Nr. 66 Frankfurter Straße 1 Treppe 3. Thüre.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Handwagen
 Ritterstraße Nr. 19. **Schmidt.**

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen Dresdner Straße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen, erster Eingang.

Zu verkaufen sind 3 Stück gebrauchte eiserne Defen mit löpfernem Aufsatz Nicolaisstraße Nr. 36 parterre.

Zu verkaufen ist ein brauchbares Arbeitspferd beim Zimmermeister **Fricke,** Dresdner Straße Nr. 23.

Zwei Stück sehr fette Kühe stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergute Ischepplin bei Eilenburg.

Zwei fette Kühe stehen zum Verkauf in der Mühle zu **Zweinfurth.**

100 Ctr. Foenum graec. pa., 100 Ctr. Coriander und 50 Ctr. Wachholderbeeren 3 Ser sind in Posten nicht unter 10 Ctr. zu verkaufen durch
(Briefe franco.) Adolph Eberth in Erfurt,
 vereideter Waaren- und Wechselmüller.

Hafer

in schöner Futterwaare stets vorräthig bei
Albert Plenz, Stadt Freiberg.

Eine Partie Backofenplättchen (Chamotte), so wie Platten zum Küchenplaster u., Verzierung- u. Mauersteine sollen schnell billigt verkauft werden Querstraße Nr. 11.

Eine Partie dreijähriger Leichschlamm ist nach Fuder oder nach der Cubit-Elle auf der großen Funkenburg durch den Aufseher **Landgraf** zu verkaufen.

Altenerburger Stück-, Mittel- und Knorpelkohle à Scheffel 9-6 $\frac{1}{2}$ franco, in Partien billigt, Steinkohle à Schffl. 17-18 $\frac{1}{2}$ franco, Gascoals u. Patentkohle empfiehlt **C. Schirmer,** Querstr. 11.

Blumen-Canaster

pr. à 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt ganz besonders
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Fanny Elsler - Cigarren

25 Stück 10 $\frac{1}{2}$, 1000 Stück 15 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Spiritus, 90 u. 95 $\frac{1}{2}$, in Kannen wie im Ganzen empfiehlt
Bernh. Voigt, Lauchan Straße 1.

Eine größere Quantität Coaks,
 welche in hiesiger Gegend lagern, sollen wegen besondlicher Veränderung des Lagerplatzes zu dem vorabgesetzten Preise von 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Dresdner Scheffel ab Anstalt bei Abnahme von nicht unter einer Lowry verkauft werden. Bei Abnahme größerer Partien wird der Preis entsprechend billiger gestellt.
 Altenburg, am 20. November 1859.

Das Directorium der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft das.

Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Bitterfelder Braunkohlen, Würfel: à 6 $\frac{1}{2}$, Knorpel: à 8 $\frac{1}{2}$, Stückkohlen à 10 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel frei bis ins Haus.
 Braunkohlensteine pr. 100 Stück 7 $\frac{1}{2}$, pr. 1000 Stück 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ frei bis ins Haus, so wie ganze Fuhrn von 30 Scheffeln, resp. 4000 Stück Steinen, mit und ohne Abträgerlohn billigst, halte ich wiederholt bestens empfohlen.
 Bettelkasten im Durchgange des Mauricianums, an der Ecke des großen Blumensberges, am Eingange zum Thüringer Bahnhofe, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke) und Peterstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).
 Fr. E. Koberstein, Berliner Straße Nr. 12.

Böhmische Patent-Stückkohle.

Lager erster Qualität.
 1-9 Centner à 11 Neugroschen,
 10-50 Centner à 10 Neugroschen,
 50 und mehr Centner à 9 Neugroschen
 frei bis vor's Haus.
 Albert Plenz, Stadt Freiberg.

Das Neueste für Cigaretten- und Tabakraucher.

Von echt arabischen Tabakhülsen, frei von allem Beigeschmack und unverbrennbar, halten alleiniges Lager
F. A. Schruth & Sohn,
 Neumarkt Nr. 35.

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,

Verkaufsort: Neumarkt No. 9,
 empfiehlt wiederholt mittelst der neusten Maschinen gerösteten Kaffee und namentlich
 feinsten englischen Java pr. 8 11 Ngr.,
 do. westindischen Java pr. 8 12 Ngr.,
 do. Demerary-Java pr. 8 13 Ngr.,
 feinsten Ceylon-Perl-Kaffee pr. 8 14 Ngr.,
 do. Bourbon-Kaffee pr. 8 14 Ngr.,
 do. braunen Java pr. 8 15 Ngr.,
 echten Mocca-Kaffee pr. 8 17 Ngr.

Grog- und Punsch-

Essenzen aus feinstem Jamaica-Rum à Fl. 15, 20 und 25 Ngr. in seit Jahren anerkannter Güte empfiehlt en gros et en detail
 (NB. Proben gratis.)
 die Destillation von Bernh. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Delicia Nr. 18,

etwas Bortugisches von 5 Pfennig-Cigaretten empfiehlt
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Importirte selbste

**Havanna-, Rio Sello-, El Rifle-,
 Conchas Orbo-, La Rosa-, Buén
 Fumar-, Salvadora-,**


auch div. feine Londres-Cigarren empfehlen
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Die Senf-Fabrik von Aug. Nitzsche,

sonst Bauers Wwe., empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Anker, so wie auch in Glas- und Steinbüchsen, passend zu Weihnachtsgeschenken.
 Auch werden leere Fässer angenommen Preußergäßchen Nr. 15, Hôtel de Baviers schrägüber.

**Frische Holst. u. Whitstabler Austern,
 böhmische Fasanen,
 do. Rebhühner,**

große geräucherte Spick-Aale,
 Kieler Sprotten,
 geräucherte Rindszungen
 ertheilt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

 Große pommerische Gänsebrüste,
 echte, starke böhm. Fasanen,
 ganz frische Schellfische,
 See-Dorsch
 empfing und empfiehlt **M. D. Schwennleke Witwe.**

Frischgemoltenes Rahm-Milch
 vom Rittergute Breitenfeld wird täglich früh 8 Uhr im silbernen Ede verkauft.

Butter-Verkauf. Ganz frische Schmelzbutte das Pfund für 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, ganz frische Schweizer Butter das Pfund von 8 $\frac{1}{2}$ an, bei Abnahme von 5 Pfund $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ billiger pr. Pfund, ff. Simburger Sahnkäse pr. Pfund 4 $\frac{1}{2}$ Markttage auf dem Obstmarkt neben den Töpfen.

Von mehreren Seiten auswärts beauftragt suche ich einige Grundstücke in der inneren Stadt oder nahen Vorstadt im Preis von 6-10,000 Thlr. zu kaufen und erbitte mir gefällige Anerbietungen, denen ich strengste Discretion zusichere.
G. H. Grieshammer, Böttcher, 3, 1. Etage.

Getragene Kleidungsstücke u. s. w.
 werden mit den höchsten Preisen bezahlt Halle'sches Gäßchen 14 im Gewölbe.

Meubles jeder Art
 und Wirthschaftsachen, Federbetten, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhandschne, überhaupt Werthvolles wird stets gekauft und gut bezahlt
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Meubles, Comptoirpulte, eis. Geldcassen, Billardbälle 2c. 2c. 2c. 2c. **Ein- u. Verkauf** Böttchergäßchen 3.

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher Reisepelz. Adressen sind abzugeben Brühl 81 beim Schneidermeister Feing.

Ein in gutem Zustande befindliches Reparatur-Etui wird zu kaufen gesucht Poststraße Nr. 8, 1 Treppe.

Eine Dame wünscht sich selbstständig und mit einiger baaren Einlage an einem Geschäfte zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Unter Zusicherung strengster Discretion erbittet man sich Offerten unter W. J. 38. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der einige Kenntnisse in der englischen Sprache besitzt, sucht einen Theilnehmer zum Unterricht in derselben bei einem bewährtem Lehrer.
 Näheres Schützenstraße Nr. 20, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 328.]

24. November 1859.

Einem Kaufmann oder Literat, welchem eine gewandte Feder eigen ist, können Arbeiten nachgewiesen werden; nur solche, die der Feder ganz gewachsen sind und populäre Ausarbeitungen machen können, wollen ihre Adressen in der Schulbuchhandlung abgeben. Neumarkt Nr. 9.

Gesuch.

Ein Schreiber in gesetzten Jahren, der wo möglich in einem kaufmännischen oder buchhändlerischen Geschäft thätig gewesen und im Besitze einer schönen Handschrift ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Chiffre B. L. 31 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Strohhutplätter

wird gesucht. Adressen beliebe man unter der Chiffre A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Pianoforte-Arbeiter oder accuraten Tischler zu Kastenarbeit sucht **Georg Müller.**

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat Vergolder zu werden. Adressen Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 128, 3 Tr.

Für eine Cigarrenfabrik wird ein Laufbursche gesucht.

W. N. Zischdorf, H. Windmühlengasse Nr. 11.

Gesucht wird eine geübte Putzarbeiterin Reichstraße Nr. 37. Auch sind daselbst eine Auswahl runde Hüte in diversen Farben und zu den billigsten Preisen angekommen.

Gute Weisnäherinnen für das Haus werden gesucht Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 112, im Eckhaus eine Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird sofort eine reuliche Aufwärterin Petersstraße Nr. 44, 4. Etage.

Gesuch. Ein solides junges Mädchen von angenehmem Aeußern findet sofort oder zum 1. Dec. als Büffetmamsell Unterkommen. Zu melden früh von 10 bis 2 Uhr Klosterstraße Nr. 7.

Ein gut empfohlenes arbeitsames Mädchen wird zum 1. Decbr. in Dienst gesucht. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 17 parterre.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen finden sofort Dienst Windmühlensstr. Nr. 25, 3 Tr. Zu melden Mittags 12—2 Uhr.

Gesucht wird sogleich oder 1. December ein ordentliches und freundliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Brühl Nr. 25 im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird noch bis 1. Decbr. ein streng rechtliches solides Mädchen in gesetzten Jahren, das im Stande ist einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen zu können und sich mit Lust und Liebe der Pflege kleiner Kinder mit annimmt.

Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden Glockenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen,

das in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum 1. December zu miethen gesucht Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof parterre links.

Empfehlung.

Den Herren Handwerkern und Gewerbetreibenden empfiehlt sich ein junger Kaufmann zur Führung ihrer Bücher und Besorgung der damit verbundenen schriftlichen Arbeiten. Diejenigen, welche dies einem vortheilhaften u. gewissenhaften Manne anvertrauen wollen, belieben ihre Adressen unter F. J. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, der in Comptoirs und Expeditionen Manne in jeder Art der schriftlichen Geschäftsführung erlangt hat, sucht, bestens empfohlen, Stellung. Adressen bittet man unter C. Th. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger tüchtiger Zimmermann sucht eine Stelle in einem Geschäft als Arbeiter. Zu erfragen Douchaer Str. 20 beim Hausmann.

Für einen gut erzogenen Knaben, der nächste Ostern die Schule verläßt und in der englischen und französischen Sprache gute Vorkenntnisse besitzt, wird einem hiesigen Engros-Geschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. — Hierauf reflectirende Herren Principale wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre R. H. T. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gesunder kräftiger Mann sucht einen Posten als Markthelfer oder andere Beschäftigung, weß auch sehr gut mit Pferden Bescheid und kann gut fahren.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 49 parterre.

Eine junge Frau sucht **Wohnwäsche.** Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, das längere Jahre in einer Hutfabrik staffirte, wünscht als Solche oder Einfasserin engagirt zu werden. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft daselbst Petersstraße Nr. 16 parterre.

Gesucht wird für ein Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. Dec. oder 1. Jan. ein Dienst. Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht zum 1. Dec. einen Dienst. Zu erfragen Pachtstraße Nr. 5, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein gewandtes hübsches Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Kellnerin oder Stubenmädchen** etc.

Näheres große Windmühlengasse 32 parterre.

Gesuch.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Köchin; gute Atteste stehen ihr zur Seite; der Antritt kann sogleich erfolgen. Zu erfragen Brühl Nr. 61 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Alles zum 1. Decbr. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 1 am Hausstand.

Ein Mädchen, welches der Küche und häuslichen Arbeit allein vorstehen kann, sucht sofort oder zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, im Rechnen und Schreiben, so wie in weiblichen Arbeiten geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Thomaskirchhof 15 parterre Näheres.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Dec. einen Dienst für häusliche Arbeit und in der Küche zum Beistand der Hausfrau. Näheres bei der Herrschaft, Reichstraße 16, 3. Etage.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für Muhme oder Alles zum 1. Dec. Dienst. Näheres Schuhmachergäßchen 9.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, welches schon 8 Jahre als Verkäuferin fungirt hat, gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich oder auch zu Neujahr Stellung.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 27, 1 Treppe hoch.

Ein solides, gebildetes Mädchen, das längere Zeit einer Wirthschaft vorgestanden hat, sucht 1. Decbr. e. oder 1. Januar l. J. eine Stelle als Büffet-Mamsell oder in einem andern flotten Geschäft; gute Zeugnisse liegen vor. Ragazingasse Nr. 1, 1 Tr.

Eine gesunde und kräftige, 5 Monate stillende Amme sucht Dienst. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Niederlage oder Schuppen zu Holz und Kohlen. Adr. erbittet man Reichstraße Nr. 89, Hof 2 Tr.

Gesuche wird zu Ostern 1860 ein Logis von Leuten ohne Kinder. Adressen abzugeben Nicolaisstraße im Gewölbe bei Kaufmann Schmidt.

Gesucht wird ein freundliches Mittellogis von 2 Stuben, 2 Kammern oder Alkoven, Küche, Keller, Holzraum, nicht über 2 Treppen hoch, in innerer oder äußerer Vorstadt, sogleich oder zu Weihnachten beziehbar, im Preise zu 50—60 Thlr. gegen pünktliche vierteljährliche Pränumerandozahlung von stillen Leuten ohne Kinder und Nachzahl erbeten unter B. G. 200. durch die Exped. d. Bl.

Ein freundliches Familienlogis in Reudnitz, entweder in der Grenzgasse oder deren Nähe gelegen, wird von Weihnachten oder Neujahr an zu miethen gesucht und bittet man Adressen unter der Chiffre P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Familienlogis im Brühl, der Ritter-, Nicolai- oder Grimma'schen Straße wird zu Ostern 1860 zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.

Gesucht wird eine unmeublirte heizbare Stube, wo möglich Frankf. Str. Zu erfragen beim Hausmann in der blauen Mütze.

Ein junges stilles Mädchen sucht zum 1. oder 15. n. Mts. ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet mit separatem Eingang bei stillen Leuten. Adressen mit Preisangabe unter R. R. T. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein ausmeublirtes Stübchen. Adressen unter C. P. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine meublirte Stube mit Bett wird von einem soliden jungen Mädchen sogleich zu miethen gesucht. Adressen werden unter F. G. 22 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration.

Ein Restaurations-Local in lebhafter Lage der Vorstadt ist sofort oder zu Weihnachten für den Preis von 180 fl zu übernehmen. Adressen unter der Chiffre B. A. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

habe ich ein Parterre-Local in der Vorstadt hier, in welchem seit längerer Zeit Seifensiederei betrieben wird.

Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße Nr. 31.

Zu Weihnachten ist ein in bestem Stande befindliches Familienlogis erster Etage von 3 Stuben und Zubehör zu vermieten, auch auf Verlangen mit Gärtchen und das Nähere zu erfragen Carolinenstraße Nr. 18 im Comptoir.

Zu vermieten und Ostern beziehbar ist ein freundl. Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 1 Tr., für 140 fl . Näheres Moritzstraße 3 parterre.

Logis.

Eine 3. Etage ist von Ostern 1860 für 220 Thlr. zu vermieten Weststraße Nr. 14.

Brühl Nr. 2 ist die elegante 2te Etage mit 5 Stuben und Zubehör für 300 Thlr. zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Wohn- und Schlafstube Markt Nr. 13, Treppe D, 3 Treppen 1. Thüre links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Instrument Petersstraße, drei Rosen, im Hintergebäude rechts 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn Reudnitzer Straße 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit separatem Verschluss an 1 oder 2 Herren Gerberstr. 15 im Schwan bei W. Heinrich.

Die Marmorregelbahn in der Kleinen Funkenburg ist stets von 2 Uhr an geheizt und wird dieselbe jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr an Gesellschaften vermietet.

Hôtel de Pologne.

Hydro-Oxygen-Mikroskop.

Heute den 24. November und nur noch einige Tage Vorstellungen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im gut geheizten Saale. Es ladet ergebenst ein Dr. Robert.

Theater in Neuschönefeld.

Donnerstag: Steffen Langer aus Slogau. Lustspiel in 5 Acten.



Zu dem am 26. November stattfindenden

BALL im TIVOLI

können morgen Abend die Billets für Mitglieder und deren Gäste noch in Empfang genommen werden im Gesellschaftslocal „Gasthaus zur goldenen Säge“.

Der Vorstand.

19. Kränzchen Sonnabend den 26. Novbr.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu erhalten bei Herrn C. E. Vilz, Grimma'sche Straße, Selliers Hof im Gewölbe.

Der Vorstand.

Zur Kirmes im Gasthof zum Schießgraben bei Gaschwitz

Sonntag und Montag den 27. und 28. d. M. gut besetzte Tanzmusik, wobei ich mit guten Speisen und Getränken, so wie gutem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Lincke.

Heute Abend Mockturtle-Suppe empfiehlt C.W. Schneemann.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. December ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet. Das Nähere bei Herrn Julius Kießling.

Zu vermieten sind drei schöne Stuben, meublirt, einzeln oder zusammen, eine Stube mit Kofen, 2 zusammen sehr passend für zwei Herren zu Wohn- und Schlafstube, auch Doppelfenster, Katharinenstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen vom 1. Decbr. an Raundörfchen Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. December eine freundliche Stube mit Meubles an einen oder zwei ledige Herren billig gr. Fleischergasse Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, zum 1. Decbr. zu beziehen, Gerberstraße Nr. 18, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, sep. Eingang, an einen Herrn, Halle'sche Straße Nr. 15 im Hofe 3 Treppen.

Logis = Vermietung.

Ein großes Zimmer ist an 1-2 Herren zu vermieten Markt- und Hainstraßen-Ecke Nr. 1, 2. Etage bei Julius Kirchner.

Ein Garçon = Logis

steht zu vermieten am Thomaskirchhof Nr. 19.

Stube und Kammer, freundlich, gut meublirt, ist sogleich oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten Hall. Str. 6, 3. Et.

Eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist für einen oder zwei Herren zum 1. Dec. oder sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Schmidt, Universitätsstraße Nr. 10, silberner Bär.

In der kleinen Fleischergasse ist in anständiger Familie ein Garçon-Logis zu vermieten, auch wenn es gewünscht, mit Mittagstisch. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Eine große und freundliche Stube mit zwei Kammern, auf Verlangen auch mit Gebrauch der Küche, ist sofort zu vermieten und ist man erbötig darüber nähere Auskunft zu ertheilen Ritterstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Beköstigung ist vom ersten December an zu vermieten Carolinenstraße Nr. 11, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an zwei ledige Herren als Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten Reichstraße Nr. 9 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer als Schlafstelle Gerberstraße 10 im Hofe 4. Thüre.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Brühl Nr. 35 hinten im Hof 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 solide Herren, mit Kost, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Lübecker.

Sonnabend den 26. Nov. Gesellschaftstag im Leipziger Salon. Anfang 1/28 Uhr.

D. V.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute zur Kirmeß Concert und Tanzmusik, dabei empfiehlt Kuchen und Stolle, diverse Speisen, feines Bernesgrüner und Lagerbier
C. Schönfelder.

Hôtel de Saxe.

Vorzügliches Münchener Bier à Seidel 2 Ngr., ff. Lagerbier à 13 Pf. und feine Döllniger Gose empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut,
A. Görseh.

Bayerische Bierstube Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Roastbeef am Spieß, wozu ergebenst einladet
Hermann Frenzel.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei in der Döllniger Gosenstube im blauen Dacht.
A. Mauc.

Burgkeller. Heute Abend Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
W. Lorenz.

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Schlachtfest.

Münchener Bierhalle.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, wozu höflichst einladet
F. Fritze.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Quell, kleine Windmühlenstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet freundlichst ein
Cramers Restauration, Dresdner Straße Nr. 10.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Straße 11.

Schlachtfest empfiehlt für morgen Adolph Pfau im Böttchergäßchen.

Stadt Mailand. Heute Abend Schweinsknöchelchen. Die Gose ist fein.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie ausgezeichnete Lagerbiere, wozu ergebenst einladet
A. Zerbe, Halle'sches Gäßchen Nr. 10.

Heute früh Speckfuchen! bei Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute früh 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Goldne Eule. Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. S. Wagner.

Hierdurch empfehle ich einem geehrten Publicum meine neu eingerichtete Restauration zur gefälligen Beachtung.

August Müller,

Glockenstraße Nr. 39.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig höflichst ein
Ch. Wolf.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
F. Stiefel, goldene Sonne.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
Bier ff.
W. Schreiber, goldner Hahn.

Bierkeller Reichstraße Nr. 11. Heute Abend von 6 Uhr Schweinsknöchelchen und Klöße. Biere ff.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl 64.

Verloren wurde ein goldener Kinder-Dherring von der Fleischer-gasse bis zur zweiten Bürgerschule. Gegen Belohnung abzugeben
Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein dunkelbrauner Pelztragen mit lilaseid. Futter auf dem Wege von Neudnitz (Kappellengasse) bis zum Dresdner Thor. Gegen Dank und Belohnung abzugeben
Paulinum über Schmidts Leihbibliothek 2 Tr.

Verloren wurde 1 Gummischuh von der Zeiger bis in die Emilienstraße. Gegen Belohnung abzug. Floßplatz 24 bei Voigt.

Verloren wurde Querstraße und Poststraße ein Päckchen in rothes Papier. Der Finder wolle es gegen Belohnung Neumarkt Nr. 28 parterre von 12—2 Uhr Mittags abgeben.

Ein Dienstbuch ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Gesindebureau abzugeben.

Ein Pelzfragen ward von einem Kinde Dienstag Nachmittag von der Halle'schen bis zur Zeiger Str. verloren, und erbittet man sich ihn gegen Dank und Belohnung Halle'sche Str. 6, 3. Etage.

Gefunden wurde ein seidnes Tuch. Abzuholen Reichstraße Nr. 8/9, rechts 3 Treppen.

Gefunden wurde ein gesticktes Taschentuch. Abzuholen bei C. Geling, Markt Nr. 9.

Daß der Fleischergefelle Hermann Senge nicht mehr bei mir in Arbeit ist, bescheinige ich hiermit und bitte, Gelder für mich an ihn nicht zu entrichten.

Gustav Albrecht, Fleischermeister.

24. — 24.

Viel der Freuden giebt's auf Erden,
Desters auch noch vielmehr Schmerz;
Doch zu theil'n Freud' und Beschwerden
Ward uns ein treulichend Herz.

Ich werde bestimmt da sein.

— 8.

D'n Pappa
Den langen, den schlanken,
Den rofigen, losigen, moosigen
Den losen, den famoson,
Den hab ich am 10. und 20. Nov. gesehn.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 24. November Abends 8 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse
zweiter Vortrag des Herrn Consul Dr. Karl Andree:

Der Handel Sibiriens; die Amurländer; das Kaiserreich Japan.

Der Vorstand.

OSSIAN. Morgen Abend 7 Uhr Generalprobe im großen Saale des Hotel de Pologne.

Billets und Programme sind von morgen 9 Uhr an bei Herrn C. F. Kahnt zu entnehmen.

Der Vorstand.

Charakterbilder aus der Kunstepoche der letzten vierzig Jahre.

Der Unterzeichnete beabsichtigt — vorausgesetzt, daß sich eine hinlängliche Betheiligung herausstellt — einen Cylus von sechs freien Vorträgen zu halten, welche bezwecken, dem für neuere bildende Kunst sich interessirenden Publicum einen tiefern Blick in das Leben, den Bildungsgang und die Wertstoffe eines großen Theiles der hervorragendsten Künstlerpersönlichkeiten zu gewähren, und dadurch sowohl das Verständniß ihres Strebens und ihrer Werke zu fördern, als deren Verhältnis zu den Anforderungen der Gegenwart zu beleuchten.

Drei dieser Vorträge werden im December d. J., nämlich am 5., 12. und 19., die übrigen im Januar k. J., und zwar am 9., 16. und 23. im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse Abends von 7 bis 8 Uhr stattfinden. — Abonnementskarten für den ganzen Cylus kosten 1 Thlr. 20 Ngr., Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen 10 Ngr.

Subscriptionlisten liegen in den Verkauflocalen der Herren **Rocca** und **Del Vecchio** aus.

L. Clasen, Historienmaler.

Es 2 e. 22 17 2 22. 4.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Glauchau ehelich verbunden, was wir nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden anzeigen.

Adv. **Adolph Krug**.
Anna Krug, geb. **Schippan**.

Leipzig, den 22. November 1859.

Heute Morgen 11 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Leipzig, 23. November 1859.

Oscar Plagmann
u. Frau.

Gestern Abend wurde uns ein munterer Knabe geboren. Dies statt besonderer Meldung unsern Freunden zur Nachricht.

Den 23. November 1859.

Heinrich Weisker und Frau.

Den innigsten Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die vielfachen Zeichen herzlichster Theilnahme bei den uns betroffenen harten und schweren Verlusten.

Leipzig, 23. November 1859.

Rudolph Hartmann und Frau.

Für die ehrenvolle Begleitung des verstorbenen Herrn Marktmeister **Graf** zu seiner letzten Ruhestätte, so wie für die reiche Ausschmückung seines Sarges sagen dem innigsten Dank die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn Restaurateur **Carl August Schneider** findet Freitag 1/3 Uhr statt. Diejenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich im Trauerhause **Erdmannsstraße Nr. 3** einfinden.

Alle Freunde und Bekannte, welche unsern guten Vater, **J. D. Borwerk**, genannt **Klinge**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiten wollen, werden gebeten, sich Freitag früh 7 Uhr bei Herrn Restaurateur **Wallner** einzufinden.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Linsen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand**. **Dppenrieder**.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| Aichbach , Kfm. a. Emmendingen, Palmbaum. | Geppert , Geh. Justizrath a. Berlin, und | Rosenthaler , Kfm. a. Nürnberg, S. de Russie. |
| Albrecht , Kfm. a. Gütlich, 3 Könige. | Göbel , Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | Rathnow , Kfm. a. Berlin, und |
| Amilkead , Rent. n. Familie a. Geshire, Hotel de Baviere. | Gechter , Kfm. a. Burbez, und | Rau , Hblsreis. a. Brichsenstadt, St. Hamburg. |
| Andriessen , Kfm. a. Rheylt, Stadt Nürnberg. | Günther , Rgbes. a. Stüpingrün, St. Nürnberg. | Rosenthal , Gbes. a. Oberwis, grüner Baum. |
| Buschmann , Kfm. a. Nürnberg, S. de Russie. | Girsch , Part. a. Magdeburg. | v. Rohrwerk , Oberleut. n. Gemahlin u. Diener a. Wien, und |
| Beilig , Frau n. Nichte a. Kaiserslautern, und | Horn , Gasthofsbes. a. Lößau, und | de la Raparier , Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere. |
| Brandus , Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. | Hohnstein , Kfm. n. Fr. a. Glauchau, Palmb. | Schreibner , Kfm. a. Schlettau, Stadt London. |
| Beder , Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | Hüfeden , Kfm. a. Rabmer, Stadt Hamburg. | Schill , Geh. Finanzrath a. Dresden, S. de Russie. |
| Biehn , Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden. | Hauße , Rent. n. L. a. Dresden, gr. Baum. | Streit , Kfm. a. Wittweida, und |
| Berger , Kfm. a. Neerane, und | Jöß , Rittmstr. a. Hannover, Lebe's S. garni. | Schachnez , Tonkünstler a. London, Palmbaum. |
| Beder , Kfm. a. Brandenburg, St. Hamburg. | Kann , Kfm. a. Hedwig, Palmbaum. | Sinke , Hopsendler. a. Lischowig gr. Fischgr. 7. |
| v. Dreithaupt , Major n. Familie u. Bedienung a. Wien, Stadt Rom. | Kingsbury , Rent. n. Fam. a. Stuttgart, Hotel de Baviere. | Samarine , Kfm. a. Moskau, Stadt Nürnberg. |
| Blach , Kfm. a. Prag, Lebe's S. garni. | Kayser , Erziehlerin a. Berlin, goldner Elephant. | v. Stammer , Baron, Rittergutsbes. n. Diener a. Dresden, Stadt Rom. |
| Calpart , Kfm. a. Pforzheim, Stadt Hamburg. | Kipner , Kfm. a. Eilenburg, grüner Baum. | Salareff , Offic. a. Petersburg, St. Frankfurt. |
| Dawerig , Def. a. Döbeln, Stadt Freiberg. | v. Lesueur , Frau n. Tochter a. München, Hotel de Baviere. | Thormeyer , Kfm. a. Magdeburg, Stadt London. |
| Deckert , Mechanikus a. Halle a/S., St. Cöln. | Lichtenberg , Hblsreis. a. Darmstadt, St. Hamb. | Uhlmann , Kfm. a. Gütlich, Stadt Nürnberg. |
| Einstein , Kfm. a. Philadelphia, Stadt Cöln. | Ludwig , Kfm. a. Waldheim, Stadt Frankfurt. | Voigt , Buchhdlr. a. Weimar, Stadt Dresden. |
| Gbler , Hblsreis. a. Cöln, Stadt Frankfurt. | Mahrt , Hblsreis. a. Hamburg, St. Hamburg. | Woller , Kfm. a. Marklissa, Palmbaum. |
| Gunt , Insp. a. Frankfurt a/M., Palmbaum. | Melträger , Kfm. a. Warschau, St. Frankfurt. | Wolf , Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg. |
| Feldmann , Kfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg. | Mertens , Kfm. a. Berlin, goldner Elephant. | Zeitschel , Maschinenmstr. a. Gröbzig, Palmb. |
| Flecksig , Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. | Rippel , Kfm. a. Wald, Stadt Hamburg. | van Zülpfen , Kfm. a. Aachen, S. de Baviere. |
| Freuy , Hofopernsänger a. Dresden, g. Elephant. | Romgart , Kfm. a. Augustow, Lebe's S. garni. | Zeller , Kfm. a. Windsheim, Stadt Nürnberg. |
| Gemmerli , Fabr. a. Augsburg, Stadt London. | Rothenburg , Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom. | |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Novbr. **Berlin-Anh.** A u. B. 108 1/4; do. C. 104; **Berlin-Stettin**. 95; **Cöln-Mind.** 126; **Oberschl.** A u. C. 111 1/4; do. B. —; **Deherr.-franz.** 143; **Thüringer** —; **Fr.-Wülb.-Nordbahn** 47 1/4; **Ludw.-Berg.** 135 1/8; **Deherr.** 5 1/2 % Met. —; do. **Nat.-Anl.** 61; **Preuß.** 5 1/2 % Anleihe von 1859 —; **Deherr. Credit-Loose** v. 1858 —; **Leipz. Credit-A.** 57 1/4; **Deherr.** do. 79; **Deffauer** do. 19 1/2; **Genfer** do. 30 1/2; **Weim. Bank-Akt.** —; **Braunsch.** do. —; **Seraer** do. 74; **Thüringer** do. 47 1/2; **Norddeutsche** do. —; **Darmstädter** do. 69; **Preuß.** do. 135 1/2; **Hannov.** do. 89; **Disc.-Comm.-Anth.** 92; **Deherr. Banknoten** 79 1/2; **Poln.** do. 86 1/4; **Wien österr.** B. 8 L. —; do. do. 2 M. —; **Amsterdam l. S.** —; **Hamburg l. S.** —; **London 3 Mt.** —; **Paris 2 Mt.** —; **Frankfurt a. M.** 2 Mt. —; **Petersburg 3 B.** —.

Wien, 23. Novbr. **Metall.** 5 1/2 % 71.65; do. 4 1/2 % —; do. 4 % —; **Nat.-Anl.** 77.65; **Loose** von 1854 —; do. 1850 —; do. 1854 —; **Grundentl.-Dbl.** div. **Krom.** —; **Bankactien** 899; **Edcompteactien** —; **Deherr. Credit-Actien** 202.50; **Deherr.-franz. Staatsbahn** —; **Ind.-Nordbahn** —; **Donau-Dampffsch.** —;

Klod —; **Elisabethbahn** —; **Therzbahn** —; **Amsterdam** —; **Augsburg** 107.25; **Frankfurt a. M.** —; **Hamburg** —; **London** 125.15; **Paris** —; **Wilmington** 5.91 1/2.

London, 22. November. **Consols** 96 3/8; 3 % **Span.** —; 1 % n. diff. 33.

Paris, 22. Nov. 4 1/2 % **Rente** 95.50; 3 % **Rente** 69.95; **Spanische** 1 % n. diff. —; do. 3 % innere 43 1/2; **Silber-Anleihe** —; **Deherr. Staats-Eisenb.-Actien** 550; **Credit-mobilier-Act.** 773; **Lombard. Eisenbahn-Act.** 546; **Frans-Josephsbahn** —.

Breslau, 22. Nov. **Deherr. Bankn.** 79 1/2 B.; **Oberschl. Act. Lit. A. u. C.** 110 3/4 S.; do. **Lit. B.** 104 1/4 S.

Berliner Productenbörse, 23. Novbr. **Weizen**: loco 52 bis 69 Geld. — **Roggen**: loco 47 1/2 Geld, Novbr. 47, Nov.-Dec. 47, April-Mai 46 1/8; gel. 200 B. — **Spicinas**: loco 16 1/4 S., Nov. 16, April-Mai 16 1/8 schwankend. — **Rüböl**: loco 16 1/2 Geld, Novbr. 16 1/2, Novbr.-Dec. 10 1/2, April-Mai 11 1/2 still. — **Serise**: loco 35—42 Geld. — **Hafet**: loco 23—27 Geld, November 24, Novbr.-Decbr. 24, April-Mai 25 1/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: **Johannisgasse Nr. 4 u. 5**.)

Druck und Verlag von **G. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, **Johannisgasse Nr. 4 u. 5**.